

Pröbst nimmt CSU-Kreisvorsitz ins Visier

Von: [Markus Schwarzkugler](#)



„Macht teilen“ verlangt Christian Pröbst vom Parteichef. Er selbst stehe bereit. © CSU

Damit hatte niemand gerechnet: Bei der Wartenberger CSU hat Christian Pröbst einen Angriff auf seinen Parteifreund und -chef Martin Bayerstorfer gefahren.

Wartenberg/Erding - „Martin, einfach a bisserl mehr delegieren. Vertrauen und Verantwortung abgeben. Man muss nicht alles selber machen.“ Diese Worte stammen aus dem Mund von Wartenbergs Bürgermeister Christian Pröbst. Und bei Martin, dem Adressaten, handelt es sich um keinen Geringeren als Landrat Martin Bayerstorfer. In der Jahreshauptversammlung des CSU-Ortsverbands am Montagabend im Reiterbräu herrschte kurz erstauntes Schweigen. Denn Pröbst kritisierte unerwarteterweise die Personalstruktur an der Spitze des CSU-Kreisverbands. Und er kündigte an, bei den nächsten Kreisvorstandswahlen eventuell sogar als Kreisvorsitzender antreten zu wollen. Der aktuelle Amtsinhaber: Bayerstorfer.

„Ich finde es schwierig, dass Landrat und Kreisvorsitzender eine Person sind. Es leidet unser Kreisverband darunter“, stellte Pröbst fest, während Bayerstorfer – nach einem Skiunfall mit Bein im Spezialschuh aus dem Landratsamt zugeschaltet – seinen Worten lauschte, ohne sich in die Debatte einzuschalten.

Pröbts Gedanke: Der zeitliche Aufwand eines Landrats und Kreisvorsitzenden in Personalunion ist zu groß, um allen Aufgaben hinterherzukommen. Zu dem, was seiner Meinung nach auf der Strecke bleibt, ging Pröbst nur knapp ein. Er nannte den Auftritt seines Ortsverbands in den Sozialen Medien, der von Digitalbeauftragter Nina Hieronymus fleißig am Laufen gehalten wird. Hier sieht Pröbst den Kreisverband schlechter aufgestellt.

Einfach Aufgaben abgeben, riet Pröbst Bayerstorfer, so wie er selbst beispielsweise seinem Dritten Bürgermeister Bernd Scheumaier Aufgaben delegiere. Oder wie im Ortsverband, wo

er nur Stellvertreter von Ortsvorsitzendem Markus Straßberger sei. Dieser wurde an dem Abend wiedergewählt (Bericht folgt).

Pröbst sagte nicht, dass er alleiniger Kreisvorsitzender werden will, sondern riet zu einer Doppelspitze. Das Duo Bayerstorfer/Pröbst? Der Bürgermeister blieb etwas vage: „Ich werde bei den Vorstandswahlen als stellvertretender Kreisvorsitzender oder als Kreisvorsitzender antreten“, kündigte er an.

Aktuell steht dem Verband eben nur Bayerstorfer vor, dafür hat er fünf Stellvertreter mit Ulrike Scharf, Max Gotz, Hans Wiesmaier, Franz Hofstetter und Tanja Rieß.

Schickt da jemand auf noch mehr? Nein, behauptete Pröbst, ohne das Wort „Landrat“ in den Mund zu nehmen: „Das ist keine Vorbereitung auf ein höheres Amt. Ich will nicht nach Erding.“

Bayerstorfer hatte Pröbst zuvor unter anderem für seinen Einsatz bei der Windkraft und Flüchtlingsarbeit gelobt. Und am Ende der Versammlung bedankte er sich noch einmal für die gute Zusammenarbeit mit dem Ortsverband. Ein Statement zu Pröbsts Vorstoß blieb aus.

Das gab es dann tags drauf im Gespräch mit unserer Zeitung. Pröbst habe ihm am Sonntag mitgeteilt, dass er Interesse habe, berichtet Bayerstorfer, der den Vorschlag Doppelspitze nicht kommentieren will. Er sei vor ein paar Wochen in einer Kreisvorstandssitzung gefragt worden, ob er bei den Wahlen am 23. Juli erneut antreten wolle. Und er habe Ja gesagt. Pröbsts Vorstoß sei legitim. Dann werde es demokratische Wahlen geben. mas